

Regierungsbildung in Österreich: Chaos nach dem Aus der Dreierkoalition!

Bundespräsident Van der Bellen äußert sich deutlich zur gescheiterten Dreierkoalition aus ÖVP, SPÖ und NEOS am 3. Januar 2025.

Hofburg, Wien, Österreich - Es ist ein politisches Erdbeben in Österreich: Bundespräsident Alexander Van der Bellen hat sich nach dem überraschenden Aus der Koalitionsverhandlungen zwischen der ÖVP, SPÖ und NEOS mit deutlichen Worten zu Wort gemeldet. Er verlangt eine zügige Lösung im Sinne der Österreicher, da diese Gespräche keine Zukunft mehr haben, wie **krona.at** berichtete. Der politische Stillstand, ausgelöst am 3. Januar 2025, nach 96 Tagen voller Verhandlungen, zwingt die Parteien, schnell zu handeln. Vorangegangen waren ereignisreiche Monate mit einer Nationalratswahl, die am 29. September stattfand, gefolgt von intensiven, aber ergebnislosen Verhandlungen.

NEOS-Chefin Beate Meinl-Reisinger erklärte in einer hastig einberufenen Pressekonferenz das Ende der Gespräche und verwies auf den fehlenden Reformwillen innerhalb der Verhandlungspartner. Die Entwicklungen sind besonders brisant, da die Verhandlungen als schwierig galten und keine tragfähige Mehrheit gefunden wurde, wie **orf.at** erläuterte. Während Herr Nehammer von der ÖVP die „konstruktiven Kräfte der Mitte“ um Unterstützung bat, müssen sich die Parteien nun auf neue Optionen besinnen. Vor dem Hintergrund, dass die SPÖ und ÖVP grundsätzlich eine Mehrheit haben könnten, bleibt die Zukunft der Regierung ungewiss. Politikwissenschaftler Peter Filzmaier beschreibt die Situation als wackelig, da die Parteien Gefahr

laufen, durch interne Konflikte instabil zu werden.

Politische Unsicherheit und mögliche Neuwahlen

Ein Wechselspiel an Koalitionsvarianten steht im Raum: Eine Zweierkoalition zwischen der FPÖ und der ÖVP oder SPÖ könnte eine Option darstellen, doch diese Szenarien sind voller Unsicherheiten. Die FPÖ, unter Herbert Kickl, fordert eine Neubewertung der politischen Landschaft, während Nehammer eine Zusammenarbeit mit der FPÖ kategorisch ausschließt. Die Komplexität der Lage wird durch den ungewissen Ausgang der Verhandlungen verstärkt; die Möglichkeit von Neuwahlen wird immer realistischer. Diese könnte sowohl die FPÖ als auch Nehammer in eine ungünstige Lage bringen, sofern keine stabilen Mehrheiten gefunden werden.

Das erschreckende Fazit der letzten Verhandlungsrunde: Abschied von Fortschritt, während auf der Suche nach einer handlungsfähigen Regierung nationale und wirtschaftliche Herausforderungen bestehen bleiben.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ursache	mangelnder Reformwillen
Ort	Hofburg, Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• orf.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at